



Luchs „Wrano“



Luchs „Wrano“

STECKBRIEF LUCHS (LYNX LYNX)

Schulterhöhe: 50 – 70 cm

Länge: 80 – 120 cm

Gewicht: 15 – 25 kg

Fell: gelblich mit dunklen Flecken

Merkmale: Stummelschwanz, Backenbart und Pinselohren

Jagdart: Pirsch- und Lauerjäger, überwiegend nachtaktiv

Nahrungsbedarf: 1 – 3 kg Fleisch / Tag

Nahrung: v.a. Rehe, aber auch (junges) Rotwild, Füchse, Hasen, Kleinsäuger etc.

Fortpflanzung/Pairungszeit: Ende Februar bis Anfang April

Tragzeit: 68 – 72 Tage

Wurfgröße: meist 2 Jungtiere (1 – 5)

Jungtiersterblichkeit bis 75% (1. & 2. Jahr)

Abwanderung der Jungtiere mit ca. 10 Monaten

Sozialstruktur: Einzelgänger, territorial

Reviergrößen: 50 – 400 km²

Männchen-Revier überlappt 1 - 3 Weibchen-Revier

konservatives Ausbreitungsverhalten, daher

kaum Besiedlung verbreiungsferner Lebensräume

Von Luchsen geht keine Gefahr für Menschen aus.



Jungtier von Luchsin „Gaupa“

LEBENSRAUM LUCHS

Das grenzüberschreitende Biosphärenreservat Pfälzerwald - Nordvogesen bietet hervorragende Lebensbedingungen für den Luchs. Es gibt genügend Raum für die großen Reviere, die der Luchs zum Jagen benötigt, und ausreichend Wild. Er findet Felsen und vielfältig strukturierte, störungsarme Waldbereiche, die ihm und seinen Jungen Rückzugsmöglichkeiten bieten. Mit ca. 3.000 km² geeignetem Lebensraum bietet das Biosphärengebiet Platz für etwa 45 selbständige Luchse.

Der Luchs-Pfad führt durch das Gebiet, in dem sich 2019 Luchsin „Gaupa“ niederließ. Gaupa war der erste Luchs seit Beginn der Wiederansiedlung, der sein Streifgebiet dauerhaft im Dahner Felsenland etablierte und hier Nachwuchs großzog.

Das Seibertsbachtal und das Moosbachtal gehörten dabei zu häufig genutzten Bereichen, die Gaupa 2019 auch gemeinsam mit ihrem Jungtier durchstreifte.



Informationen über den Luchs:

- www.luchs-rlp.de
- www.nabu.de/luchse
- www.luchs-projekt.org
- Koordinationszentrum Luchs und Wolf
www.fawf.wald.rlp.de/kluwo



Der 2010 gegründete Verein „Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e. V.“ hatte bei der Erstellung der Projektbeschreibung die Stiftung Natur und Umwelt bereits unterstützt und zwei Patenschaften für ausgewilderte Luchse übernommen. Mit dem Aufbau des ehrenamtlichen Helfernetzwerkes für Nutztierhalter leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz des Luchses in der Region. Der Kontakt zu französischen Luchs-Freunden ist dem Verein besonders wichtig um den Lebensraum des Luchses grenzüberschreitend zu schützen.

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Landesforsten
Rheinland-Pfalz



Mehr Informationen über das Dahner Felsenland:
Tourist-Information Dahner Felsenland
Schulstraße 29, D-66994 Dahn,
Telefon 06391 919 62 22 · www.dahner-felsenland.de



Zum Wohl
DIE PFALZ
DAHNER FELSENLAND
LUCHS-PFAD



Luchs „Juri“

DEM LUCHS WIEDER EINE HEIMAT GEBEN

Einst war der Eurasische Luchs (*Lynx lynx*) in allen größeren Waldgebieten und Mittelgebirgen Europas beheimatet. Durch Lebensraumzerstörung und direkte Verfolgung wurde der Luchs in Mitteleuropa bis zum 19. Jahrhundert fast vollständig ausgerottet. Die heutige Akzeptanz für den großen Beutegreifer und die Erholung seiner Lebensräume erlauben inzwischen seine Rückkehr.

Luchse lassen sich meist nur dort dauerhaft nieder, wo sie Anschluss an Artgenossen finden, was eine selbstständige Wiederbesiedlung vieler geeigneter Lebensräume erschwert.

Im Pfälzerwald, einem der größten zusammenhängende Waldgebiete Deutschlands, soll dem Luchs durch eine aktive Wiederansiedlung die Rückkehr in eines seiner ursprünglichen Verbreitungsgebiete ermöglicht werden.



Fotofalle von Luchsin „Sizi“

„NUR MIT DER AKZEPTANZ DER MENSCHEN KANN DER LUCHS WIEDER ANGESIEDELT WERDEN.“



Freilassung von Luchsin „Bell“

DAS LIFE LUCHS WIEDERANSIEDLUNGSPROJEKT (2015–2021)

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führte mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz das EU-LIFE-Projekt zur Wiederansiedlung von Luchsen im Biosphärenreservat Pfälzerwald gemeinsam mit zahlreichen Partnern durch. Die beteiligten Interessensgruppen sind, auch nach Projektende, über einen Projektbeirat – dem sogenannten Luchs-Parlament – in die Umsetzung des Projektes eingebunden.

Nach umfangreichen Vorbereitungen wurden seit dem Sommer 2016 bis zum Frühjahr 2020 insgesamt 20 Luchse aus der Schweiz und aus den slowakischen Karpaten im Pfälzerwald freigelassen.

Im Frühjahr 2017 gab es erstmals erfolgreich Nachwuchs. Auch in den darauffolgenden Jahren konnten regelmäßig Jungtiere nachgewiesen werden. Langfristiges Ziel ist ein vitales Luchsvorkommen im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, das mit benachbarten Luchs-Populationen im Austausch steht. Mit dem Ende des LIFE Luchs Projektes ist nun das im Jahr 2021 gegründete Koordinationszentrum Luchs und Wolf (KLUWO) die zentrale Anlaufstelle für Fragen zum Luchs. Meldungen zum Luchs können über die Hotline (06306 911 199) gemeldet werden. Alle wichtigen Informationen zum Luchs finden sich auf der Homepage unter: <https://fawf.wald.rlp.de/kluwo>



Luchsin „Isis“



Infoschilder Luchs

LUCHS-PFAD/RUNDWANDERUNG

Der Luchspfad bietet Ihnen, im Rahmen einer wunderschönen Wandertour, auf 8 Infotafeln entlang der Strecke viel Interessantes über ein Luchsleben.

Länge/Dauer: 5,8 km/ca. 2 Std
Markierung: „Stiller Wald-Tour – Luchspfad“ (für die gesamte Wanderstrecke)
Ausrüstung: Wanderschuhe sind erforderlich.

Start/Ziel: Parkplatz bei der Dahn PWV-Hütte im Schneiderfeld
Streckenkurzbeschreibung: Vom Parkplatz zur PWV-Hütte und weiter zum „Seibertsbachtal“. Hier rechts ab durch das Tal und später auf dem Pfad bergan zur Wegekreuzung an der Nordseite vom „Edersberg“. Bergab führt jetzt der Pfad hinunter ins romantische „Langental“ und zum mächtigen „Froschfelsen“. Im Tal geht es weiter zum „Naturschutzgebiet Moosbachtal“. Vorbei an mehreren Weihern, dem „Wanderparkplatz Moosbachtal“ und dem „Elwetritschfelsen“ geht es zurück zum Ausgangspunkt der Tour, dem Parkplatz bei der PWV-Hütte.



DAHNER PWV-WANDERHÜTTE

„Im Schneiderfeld“ bei Dahn,
 Telefon 06391 1793



Öffnungszeiten:

April – Oktober
 Mittwoch bis Sonntag von 11 – 18 Uhr, Montag, Dienstag sind Ruhetage.

November – März:
 Mittwoch, Freitag bis Sonntag sowie an Feiertagen und im Januar 11 – 18 Uhr

An Weihnachten und zum Jahreswechsel gelten besondere Öffnungszeiten - Info auf www.pwv-dahn.de
Übernachtungen für 8 – 18 Personen von April bis Oktober, nach vorheriger Anmeldung möglich.
Info/Anmeldung: ausschließlich per E-Mail pwv-dahn@t-online.de

Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Dahn
 Geschäftsstelle: Grabenstraße 16, D-66994 Dahn,
 Telefon 06391 409903, info@pwv-dahn.de, www.pwv-dahn.de

AUSGEZEICHNET: PFÄLZERWALDHÜTTEN-KULTUR
 Rasthäuser und Schutzhütten laden im Pfälzerwald und darüber hinaus zum Ausruhen ein. Etliche der Häuser werden ehrenamtlich bewirtschaftet. Dieses Engagement sowie die einmalige Hüttendichte hat die UNESCO 2021 mit der Auszeichnung als „Immaterielles Kulturerbe“ gewürdigt.

HERAUSGEBER: Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Dahn in Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur und Umwelt RLP und dem Koordinationszentrum Luchs und Wolf RLP
 TITELBILD: Lubomir Novak /Shutterstock.com
 FOTOS: M. Schreiber, W. Maier, A. Sommer, J. Noll, A. Prüssing, B. Allmoslöchner, KLUWO, C. Arens/KLICKFaszination, M. Greve, M. Wilhelm, Kurt Groß
 KARTE: Pietruska-Verlag
 TEXTE: Judith Ohm/Stiftung Natur und Umwelt RLP, Peter Zimmermann, Julian Santrini/KLUWO, K. Klein
 Alle Angaben wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden. Begehung des Wanderweges auf eigene Gefahr. Wir bitten um Ihr Verständnis.